

Mehr Ökologie für mehr Ökonomie

Altenbamberger Firma Ruhl erhält Umweltpreis des Landes für ihre innovativen Konzepte

ALTENBAMBERG / MAINZ
 „Wir sind stolz darauf, ein solches Unternehmen hier zu haben“, adelte Umweltministerin Margit Conrad gestern das Gebäudetechnik-Unternehmen Ruhl. Sie verlieh der Altenbamberger Firma im Landesmuseum den rheinland pfälzischen Umweltpreis.

Von
 Marko Becker

Der mit insgesamt 9000 Euro dotierte Preis ging an Preisträger in drei Kategorien. Bewerbungen konnten sich die Anwärter in den Bereichen: „Handwerk“, „Kommunen und öffentliche Einrichtungen“ sowie „Industrie, Handel, Dienstleistungen“. Aus den 31 Bewerbungen wählte eine fünfköpfige Jury, besetzt mit Vertretern der Handwerkskammern, der Industrie- und Handelskammern, des Gemeinde- und Städtebundes, der Medien und des Umweltministeriums sechs Gewinner aus. Die Kriterien, nach denen die Jury bewertete, waren die Energie und Effizienz-



Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Margit Conrad (SPD) überreicht Stephan (links) und Michael Ruhl den Umweltpreis des Landes 2008.

Foto: hzb/Bahr

Firma Ruhl

■ Die Firma Ruhl in Altenbamberg wurde 1957 von Günther Ruhl gegründet. Heute hat sie 60 Mitarbeiter und gehört einer GmbH.

■ Die Söhne des Firmengründers agieren als Geschäftsführer. Hauptsächlich entwickelt, installiert und betreibt das Unternehmen ganzheitliche Energiekonzepte, vor allem im Rhein-Main-Gebiet, aber auch international.

enztechnologie sowie die Umweltbildung der Bewerber.

In der Kategorie Handwerk, wurde unter anderen die Altenbamberger Firma Ruhl ausgezeichnet. Das 1957 von Günther Ruhl gegründete Unternehmen wird heute von dessen Söhnen Michael und Stephan Ruhl in zweiter Generation geleitet. Mit ihrer Firma bieten die Brüder umweltfreundliche Energieeffizienz- und Gebäudemanagementkonzepte an, die hauptsächlich im Rhein-Main-Gebiet, aber auch in China, Kasachstan, Kroatien oder Marokko umgesetzt werden.

„Unsere Kunden sind Wirtschaftsunternehmen – da muss gerechnet werden“, erläutert Michael Ruhl die Herausforderung seiner Tätigkeit. Der kritische Erfolgsfaktor in seinem Betrieb, so der Geschäftsführer, sei, dass sich der Schutz der Ressourcen am Ende für seinen Kunden rechnen muss. Ruhl kann also mit seinem aus Analyse, Beratung und Umsetzung bestehendem System am Markt nur Erfolg haben, wenn er seinen Kunden ökonomische Gründe für ökologische Investitionen nennen kann.

„Aber davon gibt es eine ganze Menge“, erklärt Michael

Ruhl. Denn die Unternehmen, die in ihre Energieeffizienz investieren, freuen sich unter anderem schon bald darüber, dass sie weniger Energie benötigen. Ein geringerer Bedarf macht sich nicht nur unmittelbar durch geringere Kosten bemerkbar, er führt auch dazu, dass das Unternehmen gegenüber kurzfristigen Energiepreissteigerungen nicht so anfällig ist. Ein weiteres, eher langfristiges Argument für eine höhere Energieeffizienz im Unternehmen ist, dass Firmen, die für ihren Klimaschutz und ihre Umweltfreundlichkeit be-

kannt sind, gesellschaftlich sehr hohes Ansehen genießen.

Margit Conrad jedenfalls freut sich über das Unternehmen, das sich dem Umweldanken verpflichtet fühlt. Dem Preisträger, erklärt Conrad, sei es gelungen, es seinen Kunden zu ermöglichen, sich besser am Markt aufzustellen, indem sie Ressourcen schont. „Mit diesem ökonomischen Konzept, das zu den ökologischen Herausforderungen unserer Zeit passt, hat die Firma Ruhl bewiesen, dass sich umweltfreundliches und wirtschaftliches Handeln heutzutage nicht mehr ausschließen.“